



Maserung gestaltet: Sideboard in Nussbaum und Mooreiche.

Natur wird Form

Die Möbel von Werner Hürlimann sind geprägt vom Holz, aus dem sie sind. «Es ist das Material, das mich inspiriert», sagt der Schweizer, der im Burgund lebt und arbeitet.



Werner Hürlimann entdeckt besondere Hölzer, aus denen individuelle Möbel entstehen.

Kontakt und Infos:
www.wernerhuerlimann.com



MASSARBEIT. OBEN: Schuhregal und Garderobe in Ulme.
UNTEN: Massivholzküche aus Birnenholz.

Man sieht einen Baum, dann die Bretter – und dann öffnet sich ein ganzes Buch von Ideen!» Der Möbelmacher Werner Hürlimann ist mehr als Schreiner. Er ist ein kreativer Tüftler. Findet er schönes Material (und schön heisst für ihn: charaktervoll und ungewöhnlich), bringt er es in seine Schreinerei auf dem Hof im burgundischen Toulon sur Aroux. «Da lagern bereits viele Hölzer, ohne dass ich weiss, was einst daraus wird», erzählt Hürlimann. Irgendwann kommt dann der Moment, wo die spezielle Maserung, die besondere Farbe oder die typische Beschaffenheit der massiven Bretter vom Meister wachgeküsst und zu einem Tisch, einer Serie Stühle oder Sessel, vielleicht einem Paravent, einem Sideboard oder einer ganzen Küche werden.

Es sind Holzspezialitäten mit unverwechselbarem Charakter, die Werner Hürlimann interessieren. Oft ist es sogar Holz, das im Brennholz landen würde, weil heute für Serienproduktionen vor allem gleich und regelmässig aussehende Hölzer gesucht sind. Dabei geht es um hiesige Gewächse wie Nussbaum, Mooreiche, Esche, Kirsche, Zwetschge, Birne etc. Hürlimann findet sie in der Schweiz oder in Frankreich, wohin er vor rund 18 Jahren auswanderte, nachdem ihm in der damaligen Immobilienkrise das Lokal seiner gut gehenden Möbelschreinerei in Zürich gekündigt wurde. Im grenznahen Burgund fand er dann das Haus, wo seine Maschinen ebenso Platz fanden wie der ganze Haushalt der Familie. Seither leben die Hürlimanns in jener Campagne, inmitten eines grossen Gartens, mit Obstbäumen

und zahlreichen Tieren. «Es sind auch die Philosophie und der Formenreichtum dieser ganzen Natur, die mit einfließen in meine Arbeit», sagt Hürlimann. Und er meint damit das Echte und Unverfälschte, auch das Überraschende, Unerwartete.

Monatlich reist Werner Hürlimann in seine alte Heimat. Denn die meisten seiner Arbeiten entstehen im Auftrag von Kunden in der Schweiz, als Einzelstücke für einen konkreten Ort. Ob es sich um einzelne Sessel, Stühle oder Tische handelt oder um ganze Einbauten. «Schreinern ist nur dann spannend, wenn man alles macht», sagt der Lebens- und Möbelkünstler. *H.E.*

Fotos: Markus Fischer, Uster, www.fischerpictures.com